

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 118 (2000)
Heft: 29/30

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

6. Juli *Jakob Leuenberger*, Bau-Ing., Schlösslistr. 46, 5408 Ennetbaden
 20. Juli *André Feddersen*, El.-Ing., Ch. de Ruth 44, 1223 Cologny
 20. Juli *Paul Hülsler*, Arch., Benedikt-Hugistr. 1, 4500 Solothurn
 20. Juli *Armin Possert*, Arch., Speicherstr. 42a, 8500 Frauenfeld

zum 85. Geburtstag

29. Juli *Fridolin Burri*, Bau-Ing., Rue du Pré-d'Amédée 52, 1950 Sion

Im Namen des Zentralvereins entbieten wir den Jubilaren die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen und danken für die langjährige treue Mitgliedschaft.

Die Direktion informiert

- **Aufeinander abgestimmte Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) und Leistungsmodell (LM 112)**
- **Stellungnahme des SIA zum Systemwechsel bei der Eigenmietbesteuerung**
- **Mitgliedschaft des SIA in der Trägerschaft von «Frau am Bau»**
- **Projekt «Koordinationsplattform Weiterbildung»**
- **Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) und Leistungsmodell (LM 112)**

An ihrer a.o. Sitzung vom 29. Juni 2000 hat die Direktion hauptsächlich das Revisionsprojekt LHO/LM beraten. Die Direktion hat mit grosser Anerkennung festgestellt, dass die Honorarkommissionen 102 Architekten, 103 Bauingenieure und 108 Haustechnik sowie die Ordnungskommission 112 die inhaltlich und terminlich sehr ehrgeizigen Vorgaben vom November 1999 mit Bravour erfüllt haben: Es liegen Entwürfe der genannten LHO und des LM vor, welche ein gegenseitig strukturell und begrifflich abgestimmtes Gesamtpaket bildet, das für alle Arten von Bauwerken angewendet werden kann. Neben den Ordnungen wurden auch die allgemeinen Vertragsbedingungen und die

Verträge überarbeitet, harmonisiert und entschlackt.

Ein zeitgemässes Werkzeug für Architekten, Ingenieure und Auftraggeber geht nun in die Vernehmlassung und soll der Delegiertenversammlung im November unterbreitet werden. Die Verantwortlichen haben die Ordnungen zur Einstimmung an Veranstaltungen in Zürich, Bern und Lausanne vorgestellt. Die Direktion dankt allen Mitwirkenden für ihren ausserordentlichen, mit grosser Fach- und Sozialkompetenz erbrachten Einsatz. Sie hat ein ergänzendes Leistungsmodell für Planerleistungen, die nicht zu einer Bauaufgabe führen, in Auftrag gegeben.

Zum Systemwechsel bei der Eigenmietbesteuerung

In seiner Eingabe an das Eidg. Finanzdepartement und das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement tritt der SIA dafür ein, den Unterhaltsabzug beizubehalten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass signifikant weniger Erneuerungs- und Erhaltungsinvestitionen ausgeführt werden, was dem Postulat der nachhaltigen Entwicklung entgegenläuft. Denn auch dieser steuerliche Anreiz hat dazu beigetragen, in der Schweiz die Verslumung der gebauten Umwelt und die Zerstörung von kulturellen Werten zu verhindern.

Frau am Bau

Mit seinem Beitritt zum Trägerverein «Frau am Bau» will die Direktion ein Zeichen setzen. Der Anteil der Frauen an den Mitgliedern des SIA beträgt aktuell knapp 7 Prozent. Selbst bei den Architektinnen, die an den Hochschulen weit über einen Drittel der Studierenden stellen, beträgt der Mitgliedschaftsanteil bloss etwas mehr als 13 Prozent. Der Trägerverein setzt sich für frauengerechte Arbeitsbedingungen in den Planungsbüros ein und verleiht ein entsprechendes Label.

Bessere Koordination der Weiterbildung

Lebenslanges Lernen ist heute ein unbestrittenes Postulat. Das Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Bau der Hochschulen, Verbände und weiteren Anbietern – vom Nachdiplomstudium bis zur Vorabendinformation – ist denn auch riesig, völlig unübersichtlich und für die Interessierten kaum zu beurteilen. Weiterbildung kann bei diesen Strukturen, abgesehen von einigen Ausnahmen, nicht selbsttragend sein. Die Fachhochschule beider Basel will mit einer Plattform Trans-

parenz schaffen und die Effizienz erhöhen. Der SIA unterstützt das Projekt und wird aktiv mitwirken, sofern es gelingt, alle Hochschulen (ETH und Fachhochschulen) und die wichtigsten Verbände einzubinden.

Eric Mosimann, Generalsekretär

Fachgruppen

FGA-Preis

Die Fachgruppe für Architektur (FGA) zeichnet einmal jährlich eine Diplomarbeit des Departementes Architektur der ETH Zürich mit dem SIA/FGA-Preis aus.

Im Diplomjahr 1999/2000 erhielt *Caspar Oswald*, Bachenbülach, den Preis für seine Arbeit.

Der Preisträger hat den Themenbereich B gewählt. Diese schwierige Aufgabe hatte zum Ziel, an einem städtischen Standort, umgeben von Verkehrslärmquellen aller Art und grossmassstäblichen Büro- und Industriebauten, eine mehrheitlich für die Wohnnutzung vorgesehene Bebauung zu entwickeln.

Das Projekt von Caspar Oswald orientiert sich an der Massstäblichkeit der Umgebung und schlägt ein überzeugendes, einfaches, städtebauliches Konzept vor. Auch wenn dem ganzen noch teilweise schematische Lösungsansätze anhaften, so zeigt er mit manchmal provokativen Mitteln, dass für diesen Ort die einzelnen Wohnungen räumlich-gestalterisch andere Voraussetzungen aufweisen müssen als in «normalen», für das Wohnen geeigneteren Wohnquartieren.

Der Preis wurde anlässlich der Diplomfeier der ETH Zürich, Departement für Architektur, am 27. Januar 2000 von *Nicolas Goetz* – dem Präsidenten der Fachgruppe für Architektur – dem Projektautor übergeben.

